

Fachforum III - Neu Unterwegs: Mobilität

Im Rahmen des Fachforums Mobilität diskutierten Christophe Hug, Andreas Nowak MdL, Prof. Dr.-Ing. Thomas von Unwerth und Philipp Zirzow und moderiert von Ines Saborowski MdL vor rund 100 Gästen, wie eine Mobilitätsvision für den Freistaat Sachsen aussehen könnte.

Bereits in den Eingangsstatements wurde deutlich: Mobilitätsangebote müssen praktisch und preiswert sein, damit sie sich im Alltag durchsetzen. Konkurrenzfähige Preise dürfen allerdings nicht entstehen, indem der Staat andere Technologien durch Regulierung verteuert, sondern indem sie sich am freien Markt durchsetzen. In der Diskussion um die Antriebstechnologien der Zukunft stimmten die Referenten überein, dass die Elektrofahrzeuge ein bedeutender, allerdings nicht der einzige Baustein der Mobilitätswende sind. Vor allem wasserstoffbasierte Antriebe bieten die Chance auf Technologieführerschaft und Wertschöpfung am Industriestandort Deutschland.

Mit Blick auf die Siedlungsstruktur im Freistaat bestand Einigkeit unter den Referenten, dass der motorisierte Individualverkehr auch zukünftig für eine Mehrheit der Bevölkerung das bevorzugte Verkehrsmittel bleiben wird. Gleichzeitig wurde angemahnt, dass nur durch integrierte Verkehrskonzepte und klare Entscheidungen den Bürgern ein passender Verkehrsmix geboten werden kann.

Weiterhin betonten die Diskutanten die Chancen des autonomen Fahrens, um neue Schnittstellen zwischen mit öffentlichen Personennahverkehr und dem motorisierten Individualverkehr zu schaffen. Nicht zuletzt wurde aus dem Publikum die Frage aufgeworfen, ob mit Hilfe der Digitalisierung dem Fachkräftemangel in der Verkehrsbranche begegnet werden könnte.

Aus der 90-minütigen Diskussion lassen sich drei grundlegende Schlussfolgerungen ableiten: Die Mobilität der Zukunft muss erstens preiswert und an den Bedürfnissen der Bürger orientiert sein - nicht politisch vorgelegt. Zweitens: Nur ein technologieoffener Ansatz kann zukunftsfähige Antriebs- und Mobilitätskonzepte hervorbringen, nicht die ideologische Fokussierung auf eine einzelne Technologie. Drittes ist es von zentraler Bedeutung für den Industriestandort Deutschland, dass aus Mobilitätskonzepten betriebswirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle entstehen. Insbesondere die Wertschöpfung um Wasserstoffantriebe und die entsprechende Zulieferindustrie bietet große Chancen im Hochlohnland Deutschland.